

Vorlage-Nr. 14/657

öffentlich

Datum: 03.08.2015
Dienststelle: OE 9
Bearbeitung: Herr Dr. Veltzke

Kulturausschuss	26.08.2015	empfehlender Beschluss
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	16.09.2015	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	25.09.2015	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

**Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren:
hier: Preußen-Museum Wesel**

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung und Durchführung der in der Vorlage Nr. 14/657 aufgeführten Ausstellungen in den Jahren 2016 ff. wird vorbehaltlich evtl. weiter zu treffender Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen einzugehen.
3. Die gemäß Ziffer 2 gemachten Erklärungen müssen sich in den jeweiligen Jahren im Rahmen von 60% des Haushaltsansatzes für Ausstellungen (Eigenmittel des Museums) von 2015 halten.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

Zusammenfassung:

Mit der Vorlage wird – ergänzend zur Vorlage Nr. 14/249 - das Ausstellungsprogramm des Preußen-Museums Wesel für die künftigen Jahre vorgestellt und um eine Ermächtigung gebeten, bereits im laufenden Jahr Verpflichtungen bis zu einer Höhe von 60% des Haushaltsansatzes für Ausstellungen 2015 zu Lasten künftiger Haushaltsjahre eingehen zu dürfen.

Anlässlich des 775 jährigen Jubiläums der Verleihung der Stadtrechte an die Stadt Wesel wird das Preußen-Museum Wesel von August 2016 bis Februar 2017 die Ausstellung „Vom Unteren Niederrhein und vom ‚Gastlichen Wesel‘. Schätze, die Geschichte(n) erzählen“ zeigen.

In Kooperation mit der Universität Istanbul/Institut of Science and Technology sollen voraussichtlich im Herbst 2016 eine Ausstellung in Istanbul sowie ein Kongress mit dem Thema „In geheimer Mission für Kaiser und Sultan. Agenten und Archäologen im Osmanischen Reich 1910-1918“ stattfinden. Die Ausstellung basiert auf der Weseler Ausstellung „PLAYING LAWRENCE ON THE OTHER SIDE. Die Expedition Klein und das deutsch-osmanische Bündnis im Ersten Weltkrieg“, welche im Rahmen des LVR-Projekts „1914 – Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ gezeigt wurde.

Die ursprünglich für 2015 vorgesehene Ausstellung „Wilhelm II. und das Rheinland. Kaisertum und Moderne“ muss wegen der Sanierungsmaßnahmen im Preußen-Museum um zwei Jahre verschoben werden und wird voraussichtlich von Herbst 2017 bis Anfang 2018 gezeigt werden.

Begründung der Vorlage Nr. 14/657:

LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege Ausstellungen der LVR-Museen in künftigen Haushaltsjahren: hier: Preußen-Museum Wesel

I. Ausgangssituation

Den zuständigen Ausschüssen wird jährlich darüber berichtet, welche Ausstellungen in den Museen des LVR in künftigen Haushaltsjahren mit welchen Kosten und welcher Besucherzahlerwartung durchgeführt werden sollen.

II. Sachstand

Die beiliegende Darstellung gibt einen Überblick über die in den Jahren ab 2016 im Preußen-Museum Wesel geplanten Ausstellungen. Für die weiteren Museen des LVR wurde die Ausstellungsplanung schon in der Vorlage 14/249 vorgestellt. Nach der Übernahme der Betriebsführung und der Fertigstellung der Ausstellungsplanung für die kommenden Jahre kann nun auch über das Preußen-Museum Wesel berichtet werden.

Bei den einzelnen Ausstellungen sind - soweit derzeit kalkulierbar - die voraussichtlichen Kosten und die geschätzten Besucherzahlen angegeben. Bei den Kosten handelt es sich grundsätzlich um Eigenmittel. Fremdmittel werden nur berücksichtigt, wenn hierfür bereits eine verbindliche Zusage vorliegt.

Selbstverständlich wird die Verwaltung alle erdenklichen Bemühungen unternehmen, um für die Ausstellungen Drittmittel einzuwerben. Zu einem so frühen Zeitpunkt liegen aber naturgemäß wenige verbindliche Zusagen vor. In den Kostenkalkulationen sind keine Finanzierungsrisiken durch Eintrittserlöse enthalten.

III. Weitere Vorgehensweise

Im Hinblick auf die desolante Haushaltssituation der Kommunen steht auch die Ausstellungstätigkeit der Museen des Landschaftsverbandes Rheinland im Spannungsfeld des Rücksichtnahmegebotes des Landschaftsverbandes gegenüber seinen Landschaftsumlage zahlenden Mitglieds Körperschaften und der Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung.

Die von der Verwaltung erarbeiteten Konsolidierungsmaßnahmen haben auch Auswirkungen auf das geplante Ausstellungsprogramm der nächsten Jahre. Die Durchführung der in der Anlage aufgeführten Ausstellungen steht unter dem Vorbehalt der evtl. noch zu treffenden weiteren Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Verwaltung ist sich dabei bewusst, dass Reduzierungen bei den Ausstellungen Auswirkungen auf die Kennzahlen (Anzahl der Besuche) und die zu erzielenden Eintrittserlöse haben können. Um insgesamt Einsparungen erzielen zu können, muss dies allerdings in Kauf genommen werden.

Ausstellungen mit einem großen Kostenvolumen haben in der Regel eine lange Vorlaufzeit, so dass es notwendig ist, Verpflichtungen bereits vor Beginn des Jahres einzugehen, in dem die Ausstellung gezeigt werden soll.

Hierzu wird - entsprechend dem Verfahren in den vergangenen Jahren - eine Handlungsermächtigung erbeten. Als Handlungsermächtigung werden 60 % der in den betreffenden Produktgruppen in 2015 veranschlagten Eigenmittel für Wechselausstellungen berücksichtigt.

Beim Preußen-Museum Wesel handelt es sich um folgende Beträge:

	im Haushalt 2015 veranschlagte Eigenmittel für Wechselausstellungen	Handlungs- ermächtigung (60 %)
Preußen-Museum Wesel	40.000 €	24.000 €

Entsprechend dem bestehenden Verfahren, wird dem Kulturausschuss über den Stand und die Abwicklung der Ausstellungen mit einem größeren Kostenvolumen u.a. im Rahmen des Ausstellungscontrollings berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, die Ausstellungsplanung des Preußen-Museums Wesel für künftige Haushaltsjahre zur Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung - vorbehaltlich weiterer noch zu treffender Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung - zu ermächtigen, die hierfür notwendigen Zusagen und Verpflichtungen im Rahmen von höchstens 60 % des Haushaltsansatzes für Ausstellungen (Eigenmittel des Museums) in 2015 einzugehen.

In Vertretung

K a r a b a i c

Die für die Wechselausstellungen im Haushalt 2015 veranschlagten Eigenmittel betragen 40.000 Euro.

2016

Vom Unteren Niederrhein und vom „Gastlichen Wesel“. Schätze, die Geschichte(n) erzählen

August 2016 – Februar 2017

Die Ausstellung: „Vom Unteren Niederrhein und vom „Gastlichen Wesel“. Schätze, die Geschichte(n) erzählen“ beabsichtigt, einen Beitrag zur kulturellen Identität der Stadt Wesel und des Niederrheins zu leisten und hier Bezugspunkte für eine moderne zukunftsweisende Lokal- und Regionalidentität in der Vergangenheit auszumachen.

Im Mittelpunkt der Ausstellungssequenzen sollen kulturhistorische Leitobjekte der jeweiligen Stadtidentitäten stehen, die „Geschichten erzählen“ können, also über ein narratives Potential verfügen, das geeignet ist, ein breites Publikum anzusprechen.

Anlass für die Planung des Projektes, das das Preußen-Museum Wesel in Kooperation mit der Stadt Wesel durchführt, ist das 775 jährige Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte an Wesel 2016. Auch wenn Wesel aus dem gegebenen Anlass einen gewissen Schwerpunkt bildet, sollen Nachbarstädte des Unteren Niederrheins ihrerseits Objekte, an denen sich das städtische Selbstbewusstsein festmacht, in die Ausstellung mit einbringen. Auf diese Weise betont die Ausstellung die regionale Vielfalt kommunaler Identitäten am Niederrhein und wird neben allen Unterschieden auch gemeinsame Konturen und Motive erkennen lassen.

Für Wesel bietet sich hier der Ehrenname „Gastliches Wesel“ (vesalia hospitalis) förmlich an, der sich vor allem auf das jahrzehntelange Asyl für niederländische Glaubensflüchtlinge in Wesel und damit den Schutz vor den spanischen Verfolgungen im 16. Jahrhundert bezieht. Hieran anknüpfend soll auch nach weiteren Beispielen von Solidarität und Toleranz, Schutz und Asyl in der Geschichte Wesels gefragt werden.

Gesamtkosten:	47.000 €
Eigenmittel:	47.000 €

2015	
Eigenmittel:	27.000 €

2016	
Eigenmittel:	20.000 €

Geschätzte Besucherzahl:	21.000
---------------------------------	---------------

In geheimer Mission für Kaiser und Sultan Agenten und Archäologen im Osmanischen Reich 1910-1918 voraussichtlich Herbst 2016

Vom 26.10.2014 – 25.01.2015 zeigte das Preußen-Museum Wesel im Rahmen des LVR-Projektes „1914 – Mitten in Europa. Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ seine Ausstellung „PLAYING LAWRENCE ON THE OTHER SIDE. Die Expedition Klein und das deutsch-osmanische Bündnis im Ersten Weltkrieg“.

Während die deutschen Ausstellungen, die im Gedenkjahr 2014 den Ersten Weltkrieg thematisierten, meist auf die Vorgänge und Erfahrungen an den Fronten Europas und in der deutschen Kriegsgesellschaft ausgerichtet waren, nahm das Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen Wesel mit seiner Ausstellung den weithin vergessenen Krieg im Osmanischen Reich sowie seine lange Vorgeschichte in den Blick.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stand eine bis dahin so gut wie unbekanntere Orient-Expedition des Ersten Weltkriegs, die über ihre politisch-militärischen Aufträge hinaus sich durch eine hohe kulturelle Affinität gegenüber den einheimischen Völkerschaften auszeichnete. Die Bekanntschaft mit fremden Kulturen eröffnete den führenden Mitgliedern der Expedition neue Horizonte, die ihrem Leben neue Richtungen gaben und ihnen einen spezifischen Weg in die Moderne eröffneten.

Die Publizität dieser Ausstellung, die bis in türkische und iranische Medien ausstrahlte, hat nun zu einer Kooperation mit der Universität Istanbul/ Institut of Science and Technology (federführend für die türkische Seite: Frau Prof. Dr. Zynep Aygen) geführt. Geplant ist die Übernahme großer Teile der Weseler Ausstellung und ihre Anreicherung durch Dokumente osmanischer Archive und Objekte türkischer Museen. Zum Auftakt der Ausstellung in Istanbul soll ein wissenschaftlicher Kongress stattfinden, der die neuen Ergebnisse des Projekts vorstellt. Die Kosten werden ganz überwiegend von der türkischen Seite getragen.

Gesamtkosten:	23.000 €
Eigenmittel:	23.000 €
 2015	
Eigenmittel:	3.000 €
 2016	
Eigenmittel:	20.000 €
 Geschätzte Besucherzahl:	60.000

2017

**„Wilhelm II. und das Rheinland. Kaisertum und Moderne“
Voraussichtlich Herbst 2017 bis Anfang 2018**

Die ursprünglich für 2015 vorgesehene Ausstellung muss wegen der Sanierungsmaßnahmen im Preußen-Museum um zwei Jahre verschoben werden.

Die Ausstellung nimmt die Spätzeit des monarchischen Preußen im Rheinland in den Blick, wobei der Erste Weltkrieg und der Sturz der Throne 1918 einen gewissen Schwerpunkt bilden wird. In der Regierungszeit Wilhelms II. (1888-1918) trafen politische Neuorientierungen mit grundlegenden Strukturwandlungen in Wirtschaft und Gesellschaft zusammen. Das Rheinland bildete neben der Reichshauptstadt einen der bedeutendsten Kernräume von Industrialisierung, Urbanisierung, politischem Katholizismus und Arbeiterbewegung, wie auch der künstlerischen Moderne. Die Schere zwischen Modernisierung und den Gewichten überkommener Strukturen und Milieus öffnete sich immer weiter. Vieles von dem schien sich in der schillernden Figur Wilhelms II. zu verkörpern, der wie seine Zeit den Stempel der Rastlosigkeit trug und versuchte, mit einer Neudefinition der Kaiserrolle als eine Art integrativer Klammer diese Schere wieder zu schließen. Die Ausstellung wird die Erfolge und Misserfolge dieser Politik herausarbeiten, die Rheinprovinz als vielfältige Pionierregion beschreiben und die Frage nach dem Weiterwirken der in „wilhelminischer“ Ära herausgebildeten Strukturen und Konfliktlösungsmuster über das Ende der Monarchie hinaus aufwerfen.

Das Land NRW hat der Stiftung Preußen-Museum NRW bereits eine Summe von 64.500 € für dieses Projekt bewilligt, auf die bei der durch den bevorstehenden Trägerwechsel des Preußen-Museums zum LVR notwendig gewordenen Neubeantragung aller Wahrscheinlichkeit zurückgegriffen werden kann.

Gesamtkosten:	39.000 €
Eigenmittel:	39.000 €
 2014	
Eigenmittel:	14.000 €
 2017	
Eigenmittel:	25.000 €
 Geschätzte Besucherzahl:	20.000